

Professionelles Wissen von (angehenden) Engischlehrpersonen - Personelle Ausgangslagen von Noviz:innen bis hin zu Expert:innen

Thursday, 23 March 2023 14:00 (15 minutes)

Der Bereich der Lehrer:innenbildung hat sich in den letzten zwanzig Jahren, vor allem im deutschen Kontext, deutlich entwickelt. Empirische Studien wie COACTIV (Baumert et al. 2011), TEDS-LT (Blömeke et al. 2013) und FALCO-E (Krauss et al. 2017) geben Einblicke in das bisher besonders in der Fremdsprachenforschung wenig erforschte Feld des Lehrerwissens. Während frühere Modelle einen eher deskriptiven Ansatz der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen darstellen (Baumert/Kunter 2006), verdeutlicht ein neueres Modell die Multidimensionalität dieser Kompetenzen (Blömeke et al. 2015, König 2020).

Bisherige empirische Forschung zum professionellen Wissen von Englischlehrer:innen nutzt als Erhebungsinstrument vorwiegend isolierte Testitems. Diese sind jedoch ungeeignet, um das professionelle Wissen in seiner reflexiven und situativen Komplexität zu erfassen. Das Projekt schließt diese Forschungslücke, indem es das professionelle Wissen von Englischlehrpersonen untersucht. In dem quasi-longitudinalen Studiendesign werden einer Reihe von Bachelor-Studierenden bis hin zu erfahrenen Lehrer:innen, Vignetten vorgelegt, auf die sie spontan verbal reagieren sollen. Durch das mündliche Reflektieren (Dewey 1910, Schön 1983) der Teilnehmer:innen ist es möglich an ihre expliziten Wissensbestände zu gelangen (Neuweg 2022). Eine qualitative Analyse der Daten ermöglicht es, nicht nur das Wissen der Lehrpersonen, sondern auch dessen Tiefe und reflexives Potenzial zu rekonstruieren. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die Art des professionellen Wissens von Lehramtsstudierenden zu Noviz:innen oder sogar Expert:innen entwickelt. So werden auch Unterschiede auf der personellen Ebene zwischen verschiedenen Wissensfacetten deutlich. Bei langjähriger Berufserfahrung scheinen die Formen des professionellen Wissens stärker miteinander vernetzt, während das Wissen von Lehramtsanwärter:innen reproduktiv und wenig anwendungsbezogen bleibt.

Autor*in

Katharina Spellerberg

Bergische Universität Wupperta